

Haushaltsausschuss

Einladung zur 02. Sitzung



Haushaltsausschuss des 63.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit laden wir Dich zur 2. Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet am 26.07.2021 um 16:00 Uhr s.t. über eine Zoom-Konferenz statt.

Falls Dir dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, lass es uns bitte schnellstmöglich wissen.

Julius Sommer (Vorsitz)
Giselle Ruynat (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Wahl der Protokollführung
- TOP 4** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
- TOP 6** Behandlung vorliegender Finanzanträge

- I. Ferienuniversität kritische Psychologie 2021*
- II. Inklusiver Mathematikunterricht*
- III. 40/50 Jahre F24*

- TOP 7** Besprechung von Protokollen
- TOP 8** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Julius Sommer und Giselle Ruynat
Vorsitz des Haushaltsausschusses

Tel.:

+4915757286145

marina.minor@uni-
muenster.de

finanzen@ferienuni.de

www.ferienuni.de

Marina Minor – Hoher Heckenweg 96 – 48147 Münster

Finanzreferat des AStA der Universität Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

Münster, den 21. Januar 2021

Antrag auf Kofinanzierung der »Ferienuniversität Kritische Psychologie 2021«

Sehr geehrte studentische Vertreter*innen des AStA Münster, hiermit beantragen wir die Kofinanzierung der 12. Ferienuniversität Kritische Psychologie, die unter dem Titel »**Die Krise organisieren / Organizing the crisis**« vom 07.-11. September 2021 an der Alice Salomon Hochschule Berlin stattfinden wird, in Höhe von **950€** (für Fahrtkosten, Technik, Honorare sowie für Unterbringung und Verpflegung von Referent*innen, bzw. für die in der Finanzkalkulation aufgeführten Posten).

Diese fünftägige Veranstaltung folgt den fünf letzten, mit steigenden Teilnehmendenzahlen von 600 bis über 900 überaus erfolgreichen, Ferienuniversitäten aus den Jahren 2010, 2012, 2014, 2016, 2018 die unter den Titeln »kritik – macht – handlungsfähigkeit«, »Subjektivität in der Krise, »Den Gegenstrom Schwimmen« an der Freien Universität Berlin, »Vom Kopf auf die Füße« sowie »Ask them why« jeweils an der Alice Salomon Hochschule Berlin stattfanden und vom Asta Münster im Jahr 2012 kofinanziert wurde. Für die kommende Ferienuniversität rechnen wir wieder mit mind. 800 Teilnehmenden. Auch von der Universität Münster waren in den vergangenen Jahren viele Studierende unterschiedlicher Fachbereiche, u.a. der Erziehungswissenschaft, Psychologie, Politik, Theologie und Soziologie bei den Ferienuniversitäten, wobei die Anzahl jedes Jahr gestiegen war und auch dieses Jahr mit vielen Teilnehmer*innen der WWU gerechnet werden sollte.

Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde die Ferienuni Kritische Psychologie 2020 auf das Jahr 2021 verschoben. Da sich die Schutzmaßnahmen den Schwankungen der Infektionszahlen anpassen, versucht das Organisationsteam diesen Umständen gerecht zu werden. Derzeit werden zwei Szenarien geplant, wie sich die Ferienuniversität 2021 gestalten kann. Um das Infektionsrisiko zu minimieren wurden zwei Ablaufpläne entwickelt, die jedoch nur weniger Platz für Teilnehmende bieten als in den vorherigen Jahren.

Szenario I

Im September 2021 sind die Infektionszahlen relativ gering und es können Lehre und Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Für diesen Fall ist eine Anmeldung der Teilnehmenden zu einer Seminar-/Arbeitsgruppe vorgesehen, die über die Ferienuni hinweg gemeinsam lernen und arbeiten wird. Dadurch würde sich eine mögliche Infektionskette auf eine Gruppe beschränken, falls eine Person mit Corona infiziert sein sollte. Die Abendveranstaltungsreihe wird dieser Planung nach am Abend im Plenum mit Mindestabstand gestreamt.

Szenario II

Im September 2021 lassen die Coronainfektionszahlen keine Präsenzveranstaltungen zu. Die Ferienuni Kritische Psychologie würde an dieser Stelle online stattfinden. Auch in diesem Fall würden sich Teilnehmende für eine Seminar-/Arbeitsgruppe anmelden können, die durch die überschaubare Größe der Anonymität in Onlineveranstaltungen entgegenwirken sollte. Auch hier wird eine, den Tag schließende, Veranstaltung am Abend im Plenum gestreamt.

Die Ferienuniversität richtet sich an kritische Studierende, Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen aus den Bereichen Psychologie, Erziehungswissenschaften, Soziale Arbeit, Soziologie, Politik und Bio-/Neurowissenschaften, sowie generell an alle allgemein Interessierten. Weil im akademischen Betrieb kritische Verständnisse der Psychologie meist marginalisiert sind, müssen sie außercurricular angeeignet werden. **Geplant sind Podiumsdiskussionen, Workshops, Vorträge, die Gründung von Arbeitsgemeinschaften und Vernetzungstreffen.** *Die Teilnahme soll allen Interessierten möglich sein, weswegen Teilnahmegebühren nur auf Spendenbasis erhoben werden.* Für Menschen, die aus anderen Gründen nicht teilnehmen können und zur generellen niedrigschwelligeren Verbreitung der Inhalte der Ferienuniversität setzen wir unser intensives Bemühen fort, möglichst viele der Veranstaltungen audio(visuell) zu dokumentieren, um sie im Internet frei zur Verfügung zu stellen und einen Kongressband zu veröffentlichen.

Ziel der Ferienuniversität ist es, Akteur*innen aus kritischen Wissenschaften und politischer sowie psychosozialer Praxis Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung und zur Reflexion von Theorie und Praxis zu bieten. Dabei soll es auch darum gehen, an der Kritischen Psychologie orientierte Konzepte zu vermitteln, diese weiterzuentwickeln und zu aktualisieren sowie zu fächer-, berufs- und länderübergreifenden Kooperationen beizutragen. Die hohen und zunehmenden Teilnehmendenzahlen der letzten fünf Ferienuniversitäten verdeutlichen den bestehenden Bedarf eines solchen Forums. Angesichts der Marginalisierung Kritischer Psychologie bzw. kritischer Wissenschaft im Allgemeinen im Universitätsbetrieb soll mit dem Konzept regelmäßiger Ferienuniversitäten eine Doppelfunktion erfüllt werden: Es soll sowohl ein Raum für die Vermittlung kritischer Inhalte in Form von Einführungsveranstaltungen als auch ein Raum für deren Weiterentwicklung etabliert werden.

Die Kritische Psychologie bietet, ausgehend von marxistischen Positionen in Philosophie und Gesellschaftstheorie, ein »historisches Paradigma« für die Psychologie. Ihre Kategorien und Theorien dienen der Analyse von subjektiven Problemen vom Standpunkt der Betroffenen im Kontext ihrer gesellschaftlichen Vermitteltheit. Statt sicher zu stellen, dass Menschen sich den Anforderungen und Zumutungen fügen, die mit der Reproduktion der kapitalistischen Gesellschaft und ihren spezifischen Macht- und Herrschaftsverhältnissen einhergehen, zielt der Ansatz auf die „soziale Selbstverständigung über Handlungsbegründungen«, die im Blick behält, dass gesellschaftliche Verhältnisse von Menschen geschaffen, und daher veränderbar sind.

Die *inhaltlichen Schwerpunkte* liegen 2021 auf folgenden Themen:

- **Einführung in die Kritische Psychologie:** Theoretische, methodische und praxisnahe Grundlagen sowie Kritik an Themen und Konzepten aus dem Psychologiestudium (u.a. Intelligenz, Neurowissenschaften, Kognitivismus)
- Theorie-Dialoge zwischen der Kritischen Psychologie, anderen kritischpsychologischen Ansätzen und kritischen Wissenschaften – Internationale kritisch-psychologische Forschung

2

- **Kritische Psychologie und Soziale Arbeit**
- Berufspraxis Kritischer Psycholog*innen – Subjektwissenschaftliche Praxisforschung – Kritische Psychologie und Soziale Bewegungen

Zudem ist ein Seminar-Strang auf Englisch geplant.

*Veranstalter*innen* sind bislang die **Vorbereitungsgruppe der Ferienuniversität Kritische Psychologie 2021, die Gesellschaft für subjektwissenschaftliche Forschung und Praxis e.V. (GsFP)**, die kritisch-psychologischen Initiativen Berlin, Klagenfurt/Celovec und Münster sowie der Lehrstuhl Theorie und Praxis der Sozialpädagogik an der Alice Salomon Hochschule.

Organisiert wird die Ferienuniversität von Studierenden, Promovierenden, Dozent*innen, Sozialarbeiter*innen und Psychotherapeut*innen aus Deutschland, Dänemark und Österreich.

Die Organisationsgruppe der Ferienuniversität arbeitet unentgeltlich und baut auf den Erfahrungen der letzten fünf Ferienuniversitäten aus den Jahren 2010, 2012, 2014, 2016 und 2018 auf. Zur Unterstützung des organisatorischen Rahmens sollen drei Koordinationsstellen für studentische Hilfskräfte eingerichtet werden. Die Räume sowie die technische Grundausstattung stellt die Alice Salomon Hochschule Berlin zur Verfügung.

Finanzielle Unterstützung benötigen wir abhängig davon, welches Szenario stattfinden kann. Neben der Infrastruktur der Ferienuniversität sind im Szenario I vor allem für die Bezahlung von Reise-, Honorar- und Unterbringungskosten von Referent*innen

zusammenzustellen. Angefragt sind bzw. werden u.a. **Ariane Brensell, Ole Dreier, Moritz Thede Eckart, Ulrike Eichinger, Martin Fries, Daniel Goulart, Frigga Haug, Wolfgang Fritz Haug, Christina Kaindl, Tamara Lis Klein, Leonie Knebel, Christian Küpper, Ines Langemeyer, Vanessa Lux, Erik Meyer, Wolfgang Maiers, Morus Markard, Athanasios Marvakis, Stefan Meretz, Hans-Peter Michels, Denis Neumüller, Janek Niggemann, Ute Osterkamp, Nicolas Robles Lopez, Annette Schlemm, Ingar Solty, Gisela Ulmann, Klaus Weber und Michael Zander sowie Vertreter*innen von TODAP (Toplumsal Dayanışma için Psikologlar Derneği)**. Im Szenario II würde es vor allem um die Finanzierung eines Onlinetools gehen, das den Umfang der Ferienuni Kritische Psychologie gut bewältigen kann.

Eine detaillierte Aufstellung der Gesamtkosten und bereits gestellter oder geplanter Anträge finden sich im Anhang (Finanzkalkulation 11. Ferienuniversität Kritische Psychologie).

Über eine Beteiligung des AStA der Universität Münster an den Kosten würden wir uns sehr freuen! Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen unter den oben genannten Kontaktdaten selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit solidarischen Grüßen,

Marina Minor

Anna Kubus

(i.A. für die Vorbereitungsgruppe)

Finanzkalkulation 11. Ferienuniversität Kritische Psychologie (Stand 07.01.2021)

Posten Szenario I	Bedarf
Reisekosten Referent*innen (20 x 200€)	4.000,00 €
Reisekosten Vorbereitungsgruppe (5 x 500€)	2.500,00 €
Unterbringung & Verpflegung Referent*innen (15 x 100€)	1.500,00 €
Honorare für Referent*innen und Moderationen (30 x 100€)	3.000,00 €
Koordinationsstellen (5 x Aufwandsentschädigung von je 600 €: Gesamtkoordination 1x, Finanzen 2x und Technik 2x)	3.000,00 €
Büromaterial und Öffentlichkeitsarbeit (Programmhefte, Großformatpapier, Farbstifte, Klebeband, Transparentstoff, Farben, Porto, etc.)	1.500,00 €
Druck- und Versandkosten »Der Große Psycho«	1.500,00 €
Aufwandsentschädigung Designer	500,00 €
Kinderbetreuung	1.000,00 €
Essensversorgung Ferienuni (unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen)	1.000,00 €
Technische Umsetzung (Online-Conferencing-Tool, Ausgaben für Audio- und Videotechnik)	1.000,00 €

Gesamtsumme	20.500,00 €
Beantragung bei verschiedenen Organisationen (u.a. Stiftungen, Asten, siehe unten) und Spenden	19.550,00 €
Beantragung beim AStA Münster	950,00 €

Posten Szenario II	Bedarf
Technische Umsetzung (Online-Conferencing-Tool, Ausgaben für Audio- und Videotechnik, Schulung Technik und Online-Moderation)	2.000,00 €
Reisekosten Vorbereitungsgruppe (5 x 500€)	2.500,00 €
Honorare für Referent*innen und Moderationen (30 x 100€)	3.000,00 €
Koordinationsstellen (5 x Aufwandsentschädigung von je 600 €: Gesamtkoordination 1x, Finanzen 2x und Technik 2x)	3.000,00 €
Büromaterial und Öffentlichkeitsarbeit (Programmhefte, Großformatpapier, Farbstifte, Klebeband, Transparentstoff, Farben, Porto, etc.)	1.500,00 €
Druckkosten Kongressband	1.500,00 €
Aufwandsentschädigung Designer	500,00 €
Kinderbetreuung (online)	1.000,00 €
Gesamtsumme	15.000,00 €
Beantragung bei verschiedenen Organisationen (u.a. Stiftungen, Asten, siehe unten) und Spenden	14.550,00 €
Beantragung beim AStA Münster	950,00 €

4

Übersicht über Anträge in Vorbereitung	
AStA Uni Bremen	1.000,00 €
AStA Uni Hamburg	1.200,00 €

AStA Uni Köln	1.000,00 €
AStA Uni Potsdam	500,00 €
AStA Uni Trier	850,00 €
AStA Uni Münster	950,00 €
Fördererkreis demokratischer Volks- und Hochschulbildung e.V. (FdVH)	1.500,00 €
Gesellschaft für subjektwissenschaftliche Forschung und Praxis e.V. (GsFP)	2.200,00€
AStA Uni Marburg	1.000,00 €
AStA Freie Universität Berlin	1.000,00 €
AStA Humboldt Universität Berlin	1.000,00 €
StV Hochschule Magdeburg-Stendal	500,00 €
Rosa-Luxemburg-Stiftung	3.000,00 €
Studienvertretung Psychologie der Uni Klagenfurt/Celovec	500,00 €
Studienvertretung Psychologie der Uni Wien	1.000,00 €
StuRa IPU Berlin	800,00 €
Hans-Böckler-Stiftung	1.500,00 €
zu erwartende private Spenden (nach Erfahrung der letzten Jahre)	1.000,00 €
Gesamtsumme	20.500,00 €

Vorträge zum Thema

„Inklusiver Mathematikunterricht“

**Praxisorientierte Veranstaltungen zur Umsetzung von inklusivem
Mathematikunterricht für Lehramtsstudierende**

**Folgeantrag auf finanzielle Unterstützung für studentische Projekte
des ASTA Münster**

Antragstellende

Leonie Pesch Spiekerhof 15,
48143 Münster

l_pesc03@uni-muenster.de

Anastasia Steffens

Heinrich-Reinköster-Str. 2,
59065 Hamm

asteffe1@uni-muenster.de

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses, wir beantragen 700€ zur Durchführung des Projekts „Inklusiver Mathematikunterricht. Praxisorientierte Veranstaltungen zur Umsetzung von inklusivem Mathematikunterricht für Lehramtsstudierende“. Hierbei handelt es sich um eine Vortragsreihe zu praxisorientiertem, inklusivem Mathematikunterricht in der Grundschule sowie in der Sekundarstufe I. Durch die Expertise der Vortragenden sollen die Studierenden ihr Wissen aus den universitären Lehrveranstaltungen erweitern, sich mit spezifischen Fragestellungen auseinandersetzen können (z. B. Wie können Kinder mit dem Förderschwerpunkt emotionale- und soziale Entwicklung im inklusiven Mathematikunterricht gefördert werden? Welche Erfahrung aus der Praxis im inklusiven Mathematikunterricht sollten Lehramtsstudierende für den Unterricht in inklusive Lerngruppen berücksichtigen?) und konkrete Handlungsmöglichkeiten präsentiert bekommen.

Dank der finanziellen Unterstützung des Haushaltsausschusses konnten im letzten Wintersemester und im laufenden Sommersemester durch den vorangegangenen Förderantrag zum Thema „Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht - Veranstaltungen zur Förderung der Diagnostik- und Förderkompetenz von Lehramtsstudierenden“ von Leonie Pesch zwei Referierende zu einem Gastvortrag an der WWU eingeladen werden. Im Wintersemester hat Herr Prof. Dr. Michael Gaidoschik (Universität Bozen) einen Gastvortrag zum Thema „Stellenwertverständnis: Einige Anregungen zum gezielten Materialeinsatz für den Aufbau grundlegender Einsichten“ gehalten. Mit seinem aktuellen Forschungsstand und vielen Praxisberichten hat er die rund 100 Teilnehmenden beispielsweise durch Vorstellung von geeignetem Material praktisch in das Thema Diagnose und Förderung mit einbezogen. Aufgrund des digitalen Semesters wurde der Vortrag als digitales Webinar über Zoom gestaltet.

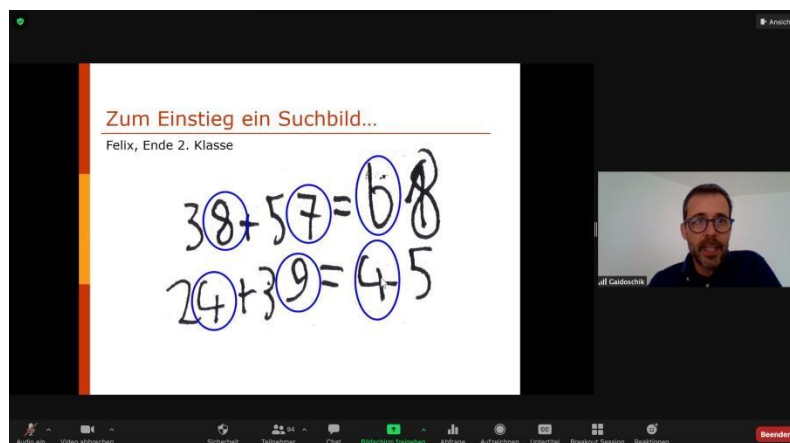


Abbildung 1: Digitaler Vortrag von Herrn Prof. Dr. Gaidoschik zum Stellenwertverständnis

In diesem Sommersemester hat außerdem Frau Prof. Dr. Daniela Götze (Universität Siegen) einen Vortrag zu dem Thema „Mathematische Basiskompetenzen in den Klassen 1 und 2 sprachsensibel und verstehensorientiert aufbauen“ gehalten. Die Bedeutung von Sprache im mathematischen Anfangsunterricht als auch Konzepte der sprachsensiblen Umsetzung konnten von Frau Prof. Dr. Götze anhand vielfältiger Anregungen und Videobeispielen

praxisnah vermittelt werden. Der Vortrag konnte somit auch virtuell für die rund 30 Teilnehmenden sehr anregend gestaltet werden.

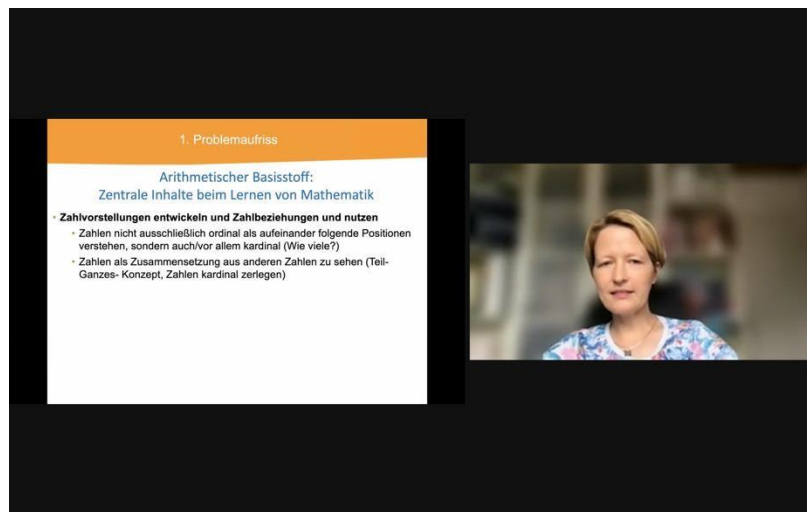


Abbildung 2: Digitaler Vortrag von Frau Prof. Dr. Götze zu sprachsensiblen Mathematikunterricht

Aufgrund der hohen Resonanz der Studierenden zum Thema Diagnose und Förderung möchten wir das Angebot nun erweitern und mit dem Themenbereich inklusiver (Mathematik-) Unterricht, welcher für die zukünftigen Lehrkräfte ebenfalls von hoher Relevanz ist, die Vortragsreihe fortsetzen. Diese Idee haben wir gemeinsam auf Basis der Rückmeldungen von Studierenden des Seminars ‚Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: inklusiver Mathematikunterricht in der Grundschule‘ im Masterstudiengang entwickelt, welche sich über die Seminarinhalte hinaus konkrete Beispiele von inklusivem Mathematikunterricht aus dem Schulalltag wünschten. Auf Grund der vielfältigen Themen und Inhalte, die den inklusiven Unterricht betreffen – von der Förderung leistungsschwacher bis leistungsstarker Kindern - sowie der Berücksichtigung verschiedener Heterogenitätsdimensionen und sonderpädagogischer Förderschwerpunkte, können die universitären Lehrveranstaltungen nur einen Einblick in die Anforderungen geben, die die zukünftigen Lehrkräfte erwarten. Wir als Mathetreff möchten durch zwei Vorträge Studierenden die Möglichkeit geben, einen breiteren Einblick in den Bereich des inklusiven (Mathematik-)Unterrichts zu bekommen, sowie in den Austausch mit erfahrenen Lehrkräften an allgemeinen Schulen und SonderpädagogInnen zu kommen und von deren konkreten praxisorientierten Anregungen zu profitieren.

Das Projekt soll im Mathetreff des Instituts für Didaktik der Mathematik und der Informatik (IDMI) stattfinden, der die Möglichkeit bietet, Unterrichtsmaterialien (Schulbücher + Begleitmaterialien, Diagnose- und Fördermaterialien, Arbeits- und Anschauungsmaterialien) und Spiele auszuprobieren und für das Praxissemester und schulpraktische Erprobungen auszuleihen. Darüber hinaus können eigene Materialien entworfen und unterrichtspraktische Ideen mit KommilitonInnen entwickelt und reflektiert werden. Neben der reinen Materialausleihe und -entwicklung möchte der Mathetreff darüber hinaus Angebote schaffen, die über die Seminar- und Vorlesungsinhalte hinausgehen, das Wissen der Studierenden erweitern und auch die Verbindung von Theorie und Praxis den Studierenden stärker ersichtlich machen.

Das Projekt „Inklusiver Mathematikunterricht. Praxisorientierte Veranstaltungen zur Umsetzung von inklusivem Mathematikunterricht für Lehramtsstudierende“ ist wie zuvor in zwei Vorträge unterteilt. Der erste Vortrag soll im kommenden Wintersemester 2021/22 stattfinden, der zweite Vortrag im Sommersemester 2022.

Beschreibung der geplanten Veranstaltung

Eine große Herausforderung in inklusiv gestaltetem Unterricht und somit auch im Mathematikunterricht ist die Berücksichtigung jeglicher Heterogenität der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess. Damit gemeint sind die Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen wie einem Förderbedarf, Lernstörungen oder Teilleistungsstörungen Schwierigkeiten haben dem Unterricht zu folgen, wenn dieser nur auf ein zentrales Niveau ausgelegt ist (vgl. Heimlich & Wember, 2016).

Das Ziel des Projekts „Inklusiver Mathematikunterricht. Praxisorientierte Veranstaltungen zur Umsetzung von inklusivem Mathematikunterricht für Lehramtsstudierende“ ist es, zwei erfahrene Lehrkräfte aus dem inklusiven Unterricht und/oder mit sonderpädagogischer Ausbildung für unsere Vortragsreihe zu gewinnen, um den Lehramtsstudierenden Anregungen zum Umgang mit dieser Heterogenität der Schülerinnen und Schüler zu geben. Ein Beispiel wäre aus unserer Sicht ein Vortrag zum Thema ‚Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale- und soziale Entwicklung im Mathematikunterricht gezielt fördern – aber wie?‘ oder ‚Ein Einblick in den inklusiven Mathematikunterricht an einer Münsteraner Grundschule – was gilt es zu bei der Unterrichtsgestaltung zu beachten?!‘. Wir hoffen, dass die Studierenden dadurch Ideen aus der Praxis sammeln, die theoretischen Inhalte aus den Veranstaltungen vertiefen und für ihren zukünftigen Beruf nutzen können.

Die Studierenden können durch die Vorträge Möglichkeiten des inklusiven Mathematikunterrichts kennenlernen, welche sie in Praktika, dem Praxissemester oder der späteren Tätigkeit als Lehrkraft nutzen können. Vor allem für Studierende in den Bachelorsemestern sehen wir in den Vorträgen eine besonders große Chance, sodass diese bereits vor den ersten Praxisphasen (EOP/BFP) für Inklusion sensibilisiert werden können. Im Rahmen des Selbststudiums ist die eigenständige Auseinandersetzung selten so intensiv, wie es durch einen Expertenvortrag möglich ist.

Am Vortragstag soll der/die ReferentIn in seinem/ihrem Vortrag Einblicke in inklusiven Unterricht geben und den Studierenden Praxiserfahrungen präsentieren, wie beispielsweise eine Förderplanerstellung oder konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Unterstützung von Kindern mit den einzelnen Förderschwerpunkten nach AO-SF. Im Anschluss soll eine gemeinsame Diskussion stattfinden, bei der die Studierenden die Möglichkeit haben, Nachfragen zu stellen.

Die geplanten Vorträge sollen im Winter- und Sommersemester jeweils an einem Mittwoch um 16 Uhr in einem Hörsaal in der Fliednerstraße 21 stattfinden und damit in räumlicher Nähe zum Mathetreff. Der genaue Termin wird in Absprache mit den Referierenden festgelegt. Die Vorträge werden über den Mathetreff angekündigt und über Flyer, Homepage, Social Media und die Seminare einiger Dozierenden des IDMI beworben.

Veranstaltungsplanung

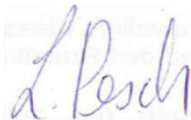
- Bis 08.07.2021: Antrag beim Haushaltsausschuss des ASTA Münster - Nach Zusage über Bewilligung des Antrags:
 - o Anfrage der externen Referierenden o Terminfestlegung und Raumreservierung
 - o Werbung via Flyer, Homepage, Fachschaft GHR und in Seminaren der Dozierenden der Mathematikdidaktik
- November 2021: Veranstaltungsdurchführung 1. Vortrag
- Mai 2022: Veranstaltungsdurchführung 2. Vortrag
- Geplante Besucherzahl: Insgesamt wird mit ca. 30-50 Personen gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass neben den Studierenden auch einige Dozierende aus dem IDMI Interesse an dem Vortrag zeigen, denen das Angebot natürlich nicht vorenthalten werden soll.
- Als Veranstaltungsort ist ein Hörsaal in der Fliegerstraße 21 mit Nähe zum Mathetreff vorgesehen. Optional und unter Berücksichtigung der bestehenden Situation (COVID-19) wird auch wieder in Betracht gezogen den Vortrag digital anzubieten.

Auflistung der Finanzen

	Betrag in Euro
Honorarkosten für 2 externe Referierenden (2 Stunden Vortrag + Diskussion) 2 * 250 Euro	500,00
Fahrtkosten für 2 externe Referierenden 2* 100 Euro	200,00
Summe	700,00

Daraus ergibt sich die Summe 700€, die wir hiermit beantragen.

Mit freundlichen Grüßen



Leonie Pesch
(studentische Hilfskraft am IDMI)



Anastasia Steffens
(studentische Hilfskraft am IDMI)

Literatur:

Heimlich, U. & Wember, F. B. (Hg.). (2016). Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen: Ein Handbuch für Studium und Praxis (3. Aufl.). Kohlhammer Verlag.

KulturVerein Frauenstraße 24 e.V.
Frauenstraße 24
48143 Münster



Studierendenparlament der Universität Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

12.7.2021

Liebe Freundinnen und Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Haus Frauenstraße 24 spielt für die Studierendenschaft in Münster eine ganz besondere Rolle:

Der erfolgreiche Kampf um den Erhalt des Hauses als preisgünstiger Wohnraum insbesondere für Studierende 1973 – 1981, der wesentlich von der Studierendenschaft getragen wurde, hat die „F24“ zum politischen Symbol für diese immer noch aktuelle Forderung gemacht.

Dieser Erfolg hat dazu geführt, dass das Haus heute als aktuelles Beispiel für preisgünstiges Wohnen von Studierenden mit weitgehender Mieterinnenbeteiligung gelten kann; der AStA als Träger der Vermietung hat hieran entscheidenden Anteil.

Die „F24“ ist Treffpunkt für Studierende und Ort zahlreicher kultureller und politischer Veranstaltungen von Studierenden.

Am 25. März 1981 – vor 40 Jahren – wurde die Übernahme des Hauses Frauenstraße 24 durch die LEG und damit der Erhalt des Hauses (gegen die Abrisspläne) bekanntgegeben. Am 3. Oktober 1973 – vor bald 50 Jahren – begann die Besetzung des Hauses. Zu diesen beiden Anlässen führt der KulturVerein Frauenstraße 24 in den Jahren 2021 bis 2023 verschiedene Aktionen und Projekte unter dem Titel „40/50 Jahre Frauenstraße 24“ durch. Der Schwerpunkt liegt dabei im Jahr 2021; die für dieses Jahr geplanten Aktionen waren ursprünglich für den März geplant, mussten aber pandemiebedingt auf den Oktober verschoben werden.

Weitere Informationen zu den Aktionen „40/50 Jahre Frauenstraße 24“ entnehmen bitte der anhängenden Beschreibung.

Die Veranstaltungen und Aktionen, v.a. die Lichtinstallation am 8. und 9.10.2021, erfordern einen erheblichen finanziellen Aufwand. Förderer sind bisher die Stadt Münster, die Kulturstiftung der Sparkasse Münster und das Land NordrheinWestfalen sowie viele Einzelspender. In Vorgesprächen mit dem Sozialreferat des AStA haben wir bereits angeregt, dass auch die Studierendenschaft die genannten Vorhaben fördern könnte, da unsere geplanten Ausgaben zurzeit noch nicht vollständig gedeckt sind.

Aus diesem Grunde beantragen wir einen Zuschuss zu den im Anhang erläuterten Veranstaltungen und Aktionen im Jahr 2021 in Höhe von

3.000,00 Euro.

In der Anlage findet ihr den ziemlich komplexen Finanzierungsplan. Die Komplexität ergibt sich daraus, dass ein Großteil der Fördermittel aus dem sogenannten "Heimatfonds" des Landes NRW stammt. Dieser Fonds fördert lokale Vorhaben in Höhe des Doppelten dessen, was lokal an Eigenmitteln, Spenden usw. aufgebracht werden kann.

Die beantragte Zuwendung der Studierendenschaft findet sich in diesem Plan unter dem Stichwort „AStA“ in Zeile 50 bei den Deckungseinnahmen wieder, zusammen mit Förderbeträgen der Kulturstiftung Sparkasse, der Universität und einer Spende der Brauerei, die die F24 beliefert. Die Kulturstiftung Sparkasse fördert mit 9.000 Euro, der Förderbescheid liegt vor. Die Brauerei spendet 2.000 Euro, auch diese Spende ist sicher. Bei euch sind 3.000 Euro beantragt. Bei der Uni waren 2.650 Euro beantragt, die lehnt jedoch eine Förderung ab. So setzt sich der geplante Gesamtbetrag "Förderung durch Dritte" von 16.650 Euro zusammen.

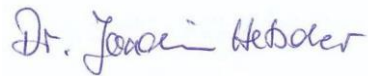
Die ausbleibenden 2.650 Euro der Universität versuchen wir gerade, durch einen Beitrag der Bezirksvertretung Mitte auszugleichen. Umso notwendiger sind wir auf euren Beitrag angewiesen.

Eine direkte Zuordnung einer bestimmten Förderleistung zu bestimmten Ausgabenpositionen ist bei der Komplexität einer solchen Förderung leider nicht möglich. Die beantragte Förderung der Verfassten Studierendenschaft verstehen wir vor allem als Beitrag zu den Aufwendungen für Podiumsdiskussion und Aktionen gegen die Wohnungsnot und als Beitrag zu den Aufwendungen für die Lichtinstallation am 9.10. und der Einbeziehung der Universität/der Studierendenschaft (Gebäude Schloss) in diese Aktion.

Gern erläutere ich euch die Zusammenhänge auch noch genauer, wenn dies erforderlich ist, oder trage sonstwie zur Verständlichkeit des Förderantrags bei.

Wir hoffen sehr, dass ihr unserer Bitte nachkommen könnt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads 'Dr. Joachim Hetscher'.

Dr. Joachim Hetscher
für den KulturVerein Frauenstraße 24

Aktionstage „40/50 Jahre Frauenstraße 24“ – Oktober 2021

Der KulturVerein Frauenstraße 24 e.V. wird in den Jahren 2021 und 2023 das Haus Frauenstr. 24 in Münster (F24) und seine Geschichte in der lokalen Öffentlichkeit thematisieren. Dabei sollen dokumentarische, interaktive und aktionsorientierte Formen entwickelt und umgesetzt werden.

Besondere Anlässe für die intensive Beschäftigung mit dem Heimatort F24 sind zwei in den nächsten Jahren anstehende Jahrestage: Am 25. März 2021 jährt sich zum vierzigsten Mal der Tag, an dem der Ankauf und damit endgültige Erhalt des seit 1971 vom Abriss bedrohten Hauses bei einem öffentlichen Bürgerforum vor dem Stadtweinhaus durch Vertreter der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) bekannt gegeben wurde.

Am 3. Oktober 2023 sind es 50 Jahre her, dass das mittlerweile (seit November 1981) denkmalgeschützte Haus besetzt wurde, um die bereits begonnene Zerstörung durch den Makler Stürmer zu verhindern und notwendigen preiswerten Wohnraum für Studierende in Münster zu erhalten.

Mit den Veranstaltungen soll u.a. herausgearbeitet werden, welche besondere Bedeutung die Auseinandersetzung um die F24 für die Studierenden und die Studierendenbewegung sowie für die Stadtgesellschaft in Münster hatte.

Der KulturVerein hat Aktivitäten geplant, mit denen Elemente der achtjährigen Auseinandersetzung 1973 – 1981 wieder aufgegriffen werden (Parteien-Hearing, Kulturveranstaltung Heißer Freitag, Innenstadt-Aktion zur Wohnungssituation, Infostand, Tag der offenen Tür, Ehemaligentreffen) und will damit erfahrbare Bezüge zwischen den historischen Ereignissen und aktuellen Entwicklungen herstellen. Mit der besonderen Lichtinszenierung „Heimatleuchten“ soll eine große Öffentlichkeit hergestellt werden und symbolisch die durch die damalige Auseinandersetzung hergestellte Verbindung zwischen Universität und Studentenschaft, Kirche und Stadtgesellschaft dargestellt und nachvollziehbar gemacht werden.

Darüber hinaus werden in diversen Arbeitsgruppen die Geschichte der Studentenbewegung in den 1970er Jahren, die Geschichte des Hauses und ihre Bedeutung für die Wohnungspolitik mit Bezügen zur heutigen Situation, die kulturellen Aktivitäten in der Auseinandersetzung und die Auswirkungen der Verfassten Studentenschaft auf die Kulturentwicklung der Stadt Münster thematisiert sowie ein Forschungsarbeiten zur lebensgeschichtlichen Entwicklung der Beteiligten den Prozess vertiefen.

Alle Aktivitäten werden dokumentiert und zeitnah über die Homepage des Kulturvereins F24 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie fließen gleichzeitig in eine Ausstellung „50 Jahre F24 2023“ im Stadtmuseum und in ein Buch zur Geschichte des Hauses ein, die ebenso wie ein kinoreifer Dokumentarfilm zur Geschichte des Hauses bis 2023 fertiggestellt werden sollen.

Nicht nur diese Elemente werden zur Nachhaltigkeit der Aktivitäten zu 40/50 Jahre F24 beitragen. Der Kulturverein arbeitet – u.a. in Zusammenarbeit mit dem AStA - daran, dass die Frauenstraße 24 über die Jahre 2021-23 hinaus die Themen „Wohnraum sichern – Spekulation verhindern – Eigentum verpflichten“ weiterverfolgen kann.

Die Planung zu den Jahrestagen 40/50 Jahre Frauenstraße 24

Vorbereitende Arbeiten und Projekte im Jahr 2020:

Dokumentation im Stadtarchiv Münster (2020 ff.)

Ausgangspunkt der Planungen war am 14.05.2020 die Übergabe von tausenden Dokumenten, Fotos, Presseartikeln und Flugblättern durch den Kulturverein F24 an das Stadtarchiv Münster mit dem Ziel, die Materialien uneingeschränkt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Erforschung durch Studierende der WWU (2020)

In einer Übung von April bis Juli 2020 des Instituts für Neuere und Neueste Geschichte der WWU in Kooperation mit dem Stadtarchiv Münster unter der Themenstellung „Wohnraumrettung oder Hausfriedensbruch? Die Frauenstraße 24 als Kristallisationspunkt studentischer Hausbesetzungen“ nutzten 30 Studierende die bereitgestellten Materialien bereits für die historische Aufarbeitung.

AK Studentenbewegung und die F24

Auf Initiative von Wolfram Kuschke (ehem. RP Arnsberg u. NRW Staatsminister) trafen sich im Juli einige AStA-Vorsitzende /-Referenten mit Hausbewohner*innen der F24, um sich über die besondere Beziehung der F24 zur Studentenbewegung der 70er Jahre in Münster auszutauschen. Der AK soll um weiteren interessierten Protagonisten aus der Zeit erweitert und fortgeführt werden.

Einbeziehung der Hausbewohner F24 in die Vorbereitung

Sowohl durch persönliche Ansprache wie durch die Teilnahme an einer seit langer Zeit wieder durchgeführten Mieterinnenversammlung hat der Kulturverein die – größtenteils studentischen – Mieterinnen und Mieter der F24 über die Planung informiert. Darüberhinaus arbeiten einige von ihnen an der Vorbereitung eines Tages der Offenen Tür während der Aktionstage mit.

7.-10.10.2021: Aktionstage 40 Jahre nach Bekanntgabe des Erhalts

Video-Interviews „Short Cuts“

zur Frage: „Was fällt Ihnen zum Begriff Frauenstr.24 ein?“

Passanten werden animiert, vor einem Transparent des Hauses eine kurze Antwort auf die o.g. Frage in eine Videokamera zu sprechen. Mit der Aktion soll plakativ dokumentiert werden, welche Verankerung der Heimatort F24 nach 40 Jahren noch in der Bevölkerung hat.

Sammlung „Lebensgeschichten“

Mit Unterstützung des „Archivs Deutsches Gedächtnis“ einem Institut der Fernuniversität Hagen werden in ca. 30 Interviews die Lebensgeschichten von an der Auseinandersetzung Beteiligten festgehalten. Auszüge davon werden für das Buch F24 verwertet und in Gänze dem Institut für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt.

Fotoausstellung – Stadtgalerie

Der umfangreiche Fotobestand aus der langjährigen Geschichte soll im Rahmen einer „Stadtgalerie“ an unterschiedlichen Orten (Kneipen, Galerien, öffentlichen Gebäuden) und im öffentlichen Raum in der City von Münster gezeigt werden. Hierzu soll es einen Flyer mit Plan und Wegführung geben.

Parteien-Hearing „Wohnungspolitik in Münster“

40 Jahre nach Bekanntgabe vom Ankauf des Hauses durch die LEG will der Kulturverein F24 gemeinsam mit dem AStA und Vertreterinnen von Wohnungsinitiativen eine Diskussion mit Vertreterinnen der Ratsparteien zur aktuellen Situation der Wohnungsnot und Wohnungspolitik in Münster durchführen (ähnlich wie „Bezahlbare Mieten – lebenswerte Stadt“ 9.9.2020). Im Rahmen der achtjährigen Auseinandersetzung wurden mehrfach Parteien-Hearings durchgeführt.

Wohnungs-Aktion in der City

In den vielen Jahren der Auseinandersetzung um den Erhalt der Frauenstr.24 hat die Hausgemeinschaft F24 und die sie unterstützenden Initiativen und Organisationen vielfältige kreative und fantasievolle Aktionen realisiert. Daran soll durch eine Flashmob-Aktion zum Thema Wohnungsnot angeknüpft werden.

„Heißer Freitag“ – Kultur in der F24

Die Kulturveranstaltungen in der Frauenstr. 24 erlangten in den 70er und Anfang 80er Jahren unter dem Label „Heißer Freitag“ Kultstatus. Dazu gehörten besonders die Auftritte der Folk-Band „Fiedel Michel“ und andere traditionsreichen Gruppen. So soll es auch am Freitag, dem 8.10.2021 sein. Verschiedene Musiker*innen aus der F24-Tradition werden den Abend gestalten.

Lichtillumination „Heimatleuchten“ (8./9.10.2021)

Mit einer außergewöhnlichen Lichtinszenierung von ausgesuchten historischen Gebäuden soll die besondere Beziehung zwischen den dort verorteten heimatprägenden Institutionen zur F24 dargestellt werden.

Einbezogen werden sollen:

das Schloss (die WWU-Studentenvertretungen und z.B. auch der Rektor der WWU (Hoffmann) sowie diverse Hochschullehrerinnen und Professorinnen haben sich aktiv für den Erhalt eingesetzt),

die Überwasserkirche und der Dom (der Bischof Tenhumberg und verschiedenste Kirchenvertreter, Hochschulgemeinden und Pfarrer haben den Erhalt der F24 gefordert), das Rathaus (ist das Symbol für die Stadtgesellschaft, die auch durch die vielfältigen Initiativen und Gruppen geprägt wird, von denen sich zahlreiche Organisationen sehr aktiv für die F24 engagiert haben).

Die Fassade Frauenstr. 24 wird mit einem Video-Mapping zur Geschichte des Hauses mit bewegten Bildern und Farblichtprojektionen gestaltet.

Auf der Lichtmeile (1300 m) vom Schloss bis zum Rathaus werden den Besuchern an entsprechenden Ständen internationale Spezialitäten und Getränke und Möglichkeiten zum Verweilen angeboten. Ein ausgesuchtes angemessenes Kleinkunstprogramm ist denkbar.

Infostand an der Überwasserkirche

An unzähligen Samstagvormittagen haben die Hausbewohnerinnen der F24 regelmäßig den Kontakt zur münsteraner Bevölkerung gesucht, über den Stand der Auseinandersetzung informiert und tausende von Unterschriften für den Erhalt des Hauses gesammelt.

Die ehemaligen Bewohnerinnen werden an gleicher Stelle wieder über die lange Geschichte der Auseinandersetzung, die Aktionstage und die aktuelle Situation auf dem Wohnungsmarkt informieren.

Tag der offenen Tür – Frauenstr. 24

In den vielen Jahren der Auseinandersetzung um den Erhalt des Hauses haben die Bewohner*innen der interessierten Öffentlichkeit immer wieder im Rahmen eines Tages der offenen Tür den guten baulichen Zustand des Hauses vorgeführt. Im Jahre 1982 wurden die Wohnungen von Grund auf renoviert (neue Bäder, Zentralheizung, Fenster ...) Aus besonderem Anlass wollen die derzeitigen Bewohnerinnen die Wohnungen der F24 nun gemeinsam mit den Ehemaligen (bei Kaffee und Kuchen) der Öffentlichkeit präsentieren.

Ehemaligentreffen

Der KulturVerein F24 lädt an diesem Wochenende mehr als 150 Ehemalige ein, um sich zum Teil nach über 40 Jahren erstmalig wieder zu sehen, um die Aktionstage miterleben zu können und um das „MÜNSTER HEUTE“ kennen zu lernen.

Ergänzende Projekte

Ergänzend zu den Aktionstagen im Oktober 2021 werden die folgenden Projekte verfolgt:

Kinoreifer Dokumentar-Film „50 Jahre F24“ (2023)

Der ehem. WDR-Journalist und Dokumentarfilm-Regisseur Klaus Martens erarbeitet einen Dokumentarfilm zur außergewöhnlichen Geschichte des Hauses.

Frauenstr. 24 – Das Buch (2023)

Die Historikerin Rita Weißenberg und der Buchautor Adrian Geiges haben ein Konzept für ein Buch zur Geschichte des Hauses erarbeitet, in dem unterschiedlichste Beiträge zum Verlauf der Auseinandersetzung, Zeitzeugeninterviews, zahlreiche Fotos aus der Zeit, Comics, politische Einordnungen der Auseinandersetzung damals und heute u.v.m. zu einem vielfältigen "Lese- und Bilderbuch" zusammengefasst werden sollen. Das Buch soll im Jahr 2023 erscheinen.

Ausstellung 50 Jahre F24 im Stadtmuseum Münster (2023)

Durch die Zusammenarbeit vom Stadtmuseum mit dem Stadtmuseum sowie möglicherweise unter Beteiligung des Instituts für Kulturanthropologie und europäische Ethnologie (Prof. Dr. Elisabeth Timm) unter Beteiligung des KulturVereins F24 und von Zeitzeugen soll eine umfassende Ausstellung zur Geschichte der Frauenstr. 24 erarbeitet werden. Die Ausstellung soll die Ereignisse in spannender und kompakter Weise erzählen, interaktive und multimediale Elemente enthalten, sowie auch mit Exponaten die Geschichte möglichst plastisch darstellen.

Planungs- und Vorbereitungsarbeiten ab 2020, Realisierung bis Oktober 2023.